

Weihnachtswunsch: Versöhnung

Text: Matth. 5,23-26

Einleitung

Macht ihr noch Wunschzettel? Kinder wünschen sich Skis, Schlagzeug, Eisenbahn, Puppe,... mit dem Älter werden kommen dann andere Wünsche, besonders fürs Weihnachtsfamilienessen: Versöhnte Familie und Verwandtschaft ... bis hin zu Aussagen: «Ich könnte auf jedes Geschenk verzichten, wenn wir nur kein solches Gestürm, hätten...!»

Habt ihr gewusst, dass Versöhnung / Vergebung sehr gut ist für den Körper? Vergebung senkt den Blutdruck, hat Einfluss auf Autoimmunerkrankungen, Kopf- und Rückenschmerzen. Dann hat es auch psychosoziale Folgen: z.B. weniger Angstzustände und Depressionen.

Manchmal gilt Vergeben oder um Vergebung bitten auch als etwas für schwache Persönlichkeiten und Mimosen. Aber die Bibel spricht überhaupt nicht von Schwäche. Und Mathias Allemant, Forscher am Psychologischen Institut der Uni Zürich schreibt: **«Das Gegenteil ist der Fall: Verzeihen erfordert Stärke, um mit dem erlebten Unrecht abzuschliessen.»**

Hochinteressant ist ja auch die **Platzierung des Versöhnungsthemas im Unser Vater-Gebet unmittelbar nach der Bitte um das tägliche Brot;** wohl kein Zufall!

Der entscheidende und wohl schwierigste Schritt beim Vergeben ist der: ich lasse los (vergebe) trotz Nachteil, Schmerz, Unrecht, Verletzung! Aber gell, wenn wir trotz Seelenschmerz loslassen, bringt uns das, was unser Herr auf sich genommen hat, viel näher. Zu vergeben, wenn wir z.B. dieses Verlassen-werden-Gefühl immer noch in uns haben, weil der Vater damals einfach gegangen ist, oder das Ohnmachtsgefühl, wenn man vor anderen gedemütigt wurde, und doch loszulassen, im Schmerz; das zeigt uns etwas von Jesu Leiden und Preis: Ablehnung in Bethlehem [kein Platz!], Todesgefahr durch Herodes, Flucht, Ablehnung in Nazareth, als Irrlehrer und Gottlästerer verschrien und bedroht, verleumdet, misshandelt, gedemütigt als König, gequält bis zum Tod...!

«Weihnachtswunsch Versöhnung», persönliche **Versöhnung mit Gott, Friede mit Gott: dieses Geschenk liegt seit Golgatha vor uns Menschen.** Hast du sie schon empfangen, diese General-Entlassung aus jeder Schuld? Wir singen doch jeweils: «O du

fröhliche ... **Gnaden-bringende Weihnachtszeit... Christ ist erschienen uns zu versöhnen...»;** ein Versöhnungslied!

1. Unversöhnt und Gottesdienst ist Heuchelei

Jesus erklärt hier in der sogenannten «Bergpredigt» [Anweisung für persönliche Nachfolge Jesu] die eigentliche Bedeutung des Gebots `Du sollst nicht töten`. Er weitet es aus auf verbales Töten und auf Zorn. Hier spricht er das `Töten in Gedanken` oder Zornig-sein im Zusammenhang mit dem persönlichen Gottesdienst an [«Altar, Gabe für Gott» = Gebet, Lobpreis, unsere Versammlungen; Abendmahl!] und sagt bildhaft: Wenn dir da auf dem Gottesdienst-Weg etwas Unversöhntes in den Sinn kommt, dann halte an mit dem Velo oder Auto und kläre das / bringe das zuerst in Ordnung. - Und jetzt heisst es hier sogar: **«Wenn dir in den Sinn kommt, dass der Bruder etwas gegen dich hat...»**

Da wird's brisant und die Gewissenhaften unter uns kommen sofort in grosse Nöte. **Dietrich Bonhoeffers Gedanken** helfen schon mal:

„Für den Nachfolger Jesu kann der Gottesdienst nie mehr, wie für den Rabbinen, vom Dienst am Bruder gelöst werden.“ / „Nicht erst mein eigener Zorn, schon allein die Tatsache, dass ein von mir gekränkter, geschändeter, entehrter Bruder da ist und etwas wider mich hat, stellt sich etwas zwischen mich und Gott.“

Wir spüren hier die Heiligkeit der Gemeinde Jesu. 1. Joh. 3,15: «Wer seinen Bruder hasst, der ist ein Mörder, und ihr wisst, dass kein Mörder das ewige Leben bleibend in sich hat.» Und Hosea 6,6: «Denn ich habe Lust an der Liebe und nicht am Opfer, an der Erkenntnis Gottes und nicht am Brandopfer.» **Man kann nicht Hass und Unvergebenheit mit Frömmigkeit kompensieren!**

Liebe Gemeinde, wir wissen, dass heute Gemeindegemeinschaft und GD-Besuch unter sog. Christen umstrittener ist als auch schon. Aber gerade dieser Punkt, dass ich durch das gemeinsame Anbeten Gottes oder durch die Atmosphäre des Hl. Geistes im Gottesdienst, durch das regelmässige Hören auf Gottes Wort auf solche Unversöhnlichkeiten aufmerksam werde, finde ich sehr hilfreich. Ich kann dem auch bewusst ausweichen, indem ich eben die «Versammlung» geringschätze oder verlasse. Aber damit ist ja die ernsthafte Herzenssache nicht gelöst!

2. Sofort versöhnen geht besser!

In den Versen 25-26 folgt noch eine andere Ebene: Gerichts-Gefahr, also sofort versöhnen! - Sofort versöhnen geht auch viel besser, als wenn man sich wochen- oder gar jahrelang damit abquält. - Klären wir die Dinge oder versöhnen wir uns, solange der Ton in unserem Herz noch weich ist! Darum wohl schrieb Paulus in **Eph. 4,26: «Die Sonne soll nicht über eurem Zorn untergehen»**. Und wisst ihr, was im nächsten Satz folgt? **«Gebt dem Teufel keinen Raum!»** - Man kombiniere: Im Zorn verharren heisst!! - Neil T. Anderson schreibt dazu: **«Den meisten Raum im Leben von Christen gewinnt Satan durch Unversöhnlichkeit. Die Bibel fordert uns auf, anderen zu vergeben, damit uns Satan nicht für sich einspannen kann.»**

3. Schritte der Versöhnung («jemanden um Vergebung bitten»)

Liebe Gemeinde, ich hoffe fest, dass dies bei uns, in den Ehen, Familien, in den Arbeitsteams, in der Nachbarschaft, ... einfach dazu gehört. Ich weiss noch, als ich mich das erste Mal als Lehrer vor der ganzen Klasse bei einem 6.Klässler entschuldigte (irgendeine falsche Verdächtigung wegen Tafelputzen). Der Bub war so erleichtert und ich auch.

Folgende Schritte sind hier hilfreich:

- 1) **Bekenne Gott zuerst** deine Verfehlung.
- 2) Sei dir sicher, dass du **der Person bereits vergeben hast für das, was sie dir ev. angetan hat**.
- 3) Überlege und bete darüber, **wo, wann und wie** du die Person um Vergebung bitten willst.
- 4) **Gespräch:**
 - a) Achte darauf, dass du deine **Tat als falsch bezeichnest**
 - b) Sei **konkret**
 - c) **Ohne Ausrede und Rechtfertigung**
 - d) **Schiebe nicht der Person eine (Teil)-schuld zu**
 - e) Bitte um Vergebung **ohne «Forderung», wie das anderer reagieren muss**
 - f) Ende mit: **«Kannst du mir das vergeben?»**

Auch noch wichtig:

- Suche einen geeigneten Ort.
- Mache das in einem persönlichen Gespräch [ausser die Sicherheit ist gefährdet].

- Briefform? Nur wenn es nicht anders geht (Gefahr des Missverstehens; mache es niemals via Mail / Whatsapp / o.ä.!!)

Wenn du ernsthaft um Vergebung gebeten hast, bist du frei – ob dir die andere Person vergibt oder nicht! (Röm 12,18) Halleluja!

Fazit und Geheiss des Herrn:

Wenn möglich Versöhnung, aber unbedingt Vergebung! Amen

Fragen / Aufgaben für die Kleingruppen:

1. Was hat dich bewegt durch die Predigt?
2. Lest die ganze Stelle nach: Matth. 5,21-26
3. Jemand ganz Feinfühliges und Gewissenhaftes sagt aufgrund von Vers 23 zu dir: «Dann bin ich ja ewig nie sicher, was ev. noch zu vergeben ist und ob ich recht stehe vor Gott. Das stresst mich furchtbar.» - Wie hilfst du aufgrund der Predigt?
4. Lest Bonhoeffers tiefe Gedanken zum Mitmensch und zur Gottesbeziehung (unter Punkt 1) und besprecht sie: Sind sie uns bewusst? Seht Ihr dabei, dass es auch hier letztlich um Gottes Ehre geht?
5. Kannst du von ganzem Herzen beten «Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern»? Wenn nicht, unternimm Befreiungs- und Versöhnungsschritte, so dass du befreit ins 2023 starten kannst.